

Sanierung dauert Jahre

Ortschronistentagung: Zukunft des Knorrnschen Hauses aufgezeigt

Heiligenstadt. „Wir müssen der jungen Generation mehr bieten, als Kirmes und Karneval.“ Enthusiastisch wirkte der Satz von Andreas Uhlich. In Heiligenstadt stellte er Samstag den Eichsfelder Ortschronisten das Projekt vor, das ihn seit Monaten beschäftigt: das Knorrnsche Haus in Uder. Für die Zukunft des Hauses haben die Mitglieder des Freundeskreises Pläne. In den nächsten Wochen soll ein Nutzungskonzept beschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Klar ist, dass es im Haus und auf dem Hof auch 2013 Konzerte gibt. Zwei Mal hatte der Freundeskreis damit dieses Jahr großen Erfolg – und will damit einen Beitrag leisten, dass Jugendliche Veranstaltungen auch außerhalb von Karneval und Kirmes besuchen.

Der Vorsitzende spricht mit Begeisterung über das älteste

Haus des Ortes und gibt erstmals ein Ergebnis der Hausforschung bekannt.

„Der Bau des Knorrnschen Hauses wird auf das Jahr 1485 datiert“, so Uhlich. Diese Angabe erhielt er nach eingehender Untersuchung. Alle Ergebnisse liegen jedoch noch nicht vor. „Wir warten noch ab, bisher steht aber schon fest, dass der Brunnen unter dem Haus viel älter ist“, sagt er.

Für die Zukunft hat der Freundeskreis große Pläne. „Wir haben einige Engagierte in unserem Kreis, die schon jenseits der 70 sind, und die haben es verdient, noch zu erleben, wie das Haus fertiggestellt wird“, sagt Uhlich. Aktuell laufen Arbeiten am Dach. Die werden jedoch teurer als geplant. Einige schadhafte Stellen seien erst sichtbar geworden, als die Arbeiten begonnen hatten.

2016 soll aber der alte Hausteil komplett saniert sein, dann geht es an den Hauptteil. 2013 werden auch die 25 000 Euro investiert, die der Verein jetzt von der Sparkasse erhielt.

Uhlich zählte zu den Referenten, die den Ortschronisten verschiedene Themen vorstellten. Gerhard Fromm erläuterte seinerseits die Rettung der „Alten Schule“ in Neuendorf, Stefan Kruse aus Heuthen sprach über den neu gegründeten Förderverein für die Kirche. Lothar Wand aus Brehme stellt sein Buch zur 700-jährigen Geschichte des Ortes vor. Nicht ganz so schwierig wie in Uder sei die Rettung der „Alten Schule“ in Neuendorf gewesen, so Fromm. „Es ist dennoch schon fünf nach zwölf gewesen ist“, erzählt er, weil die Gemeinde einen Beschluss zum Abriss des Hauses gefasst hatte. fa



Tagung der Eichsfelder Ortschronisten in Heiligenstadt.

Foto: Fabian Klaus